

Nur nicht einsam im Hotelzimmer

Die Bürgerstiftung Lebensraum Aachen will **jugendliche Flüchtlinge** mit Musik, Graffiti und nachhaltigen Kulturprojekten die Integration erleichtern. Helfer gesucht, die über sprachliche Hürden hinweghelfen.

VON NINA KRÜSMANN

Aachen. Wer allein sowie ohne Geld und Sprachkenntnisse in ein fremdes Land kommt, tut sich schwer mit sinnvoller Freizeitgestaltung. Mit Musik, Graffitikunst und nachhaltigen Kulturprojekten will die Bürgerstiftung Lebensraum Aachen in Zusammenarbeit mit dem Verein „KingzCorner e.V.“ jetzt etwas für die jugendlichen Flüchtlinge in Aachen tun. Die Bürgerstiftung Lebensraum Aachen unterstützt dieses Projekt finanziell, ideell und organisatorisch.

„Wir sind der Meinung, dass es für die betreffenden Jugendlichen eine attraktive und in dieser Form bisher einzigartige Möglichkeit des kreativen Ausdrucks darstellt“, sagte Hans-Joachim Geupel, Vorsitzender der Bürgerstiftung. Die kulturellen Aktivitäten im Bereich Flüchtlinge sind für die Stiftung zu einem wichtigen Standbein auch über die aktuelle Kooperation hinaus geworden. „Wir möchten die Jugendlichen aus den Unterbringungsheimen und Hotels holen“, betont Geupel.

Großes Interesse

Viele Interessenten gibt es bereits für die Musik- und Kunst-Workshops. Wer von den rund 400 derzeit in Aachener Heimen und Hotels untergebrachten unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen noch mitmachen möchte, kann sich melden. Insgesamt stehen in den Räumen von KingzCorner in der Königstraße 46 vom 18. bis 27. Juni täglich von 14 bis 20 Uhr 50 Teilnehmerplätze zur Verfügung.

Zehn Tage lang haben die jungen Leute die Gelegenheit, neue Talente zu entdecken und ihre bestehenden Fähigkeiten auszuprobieren und weiterzuentwickeln.



Für Flüchtlinge aktiv: Hans-Joachim Geupel, Sebastian Walter und Norbert Greuel (v.l.). Foto: Harald Krömer

Gesucht werden noch ehrenamtliche Helfer im Alter zwischen 16 und 20 Jahren, die mitmachen und gleichzeitig den Flüchtlingen helfen. „So können Kontakte geknüpft und sprachliche Schwierigkeiten überwunden werden. Wir brauchen auch dringend noch finanzielle Unterstützung und Essensspenden“, erklärt KingzCorner-Leiter Sebastian Walter.

Das Motto lautet wie auch im Alltag des Jugendtreffs KingzCorner „Music, Stylez and Culture“. „Wir haben ein eigenes Tonstudio. Zunächst schreiben die Teilnehmer Texte über ihre Lebenssituation. Diese werden anschließend zu Raps vertont und professionell aufgenommen“, erklärt Walter. In seinen Räumlichkeiten gibt es auch eine Bühne für den großen Auftritt. Schließlich werden Graffiti entworfen und auch tatsäch-

lich auf eine Wand im RWTH-Viertel aufgebracht, so dass dauerhaft Spuren im Aachener Stadtbild entstehen. Bei einer großen Abschlussveranstaltung haben interessierte Bürger die Gelegenheit, die Ergebnisse zu sehen.

Langfristige Erfolge

Norbert Greuel, Projektleiter von „Willkommen für jugendliche Flüchtlinge in Aachen“ freut sich über die neue Idee. Seit einem halben Jahr bemüht er sich um die Integration von jungen Flüchtlingen. „Es geht uns um langfristige Erfolge. Für die Flüchtlinge ist es nicht einfach, einer neuen Sprache und Kultur zu begegnen. Neue Freundschaften helfen ihnen dabei.“ Aachener Jugendliche sind eingeladen, sich unter info@kingzcorner.de anzumelden.

Außerdem möchte die Bürgerstiftung weitere Helfer werben, die die Lehrer in den Schulen bei der Förderung von Flüchtlingen unterstützen. „Zehn verschiedene Nationalitäten sind etwa in der Internationalen Förderklasse am Kronenberg. Es tut Not, zum Beispiel ein einzelnes Kind beim Lesen oder Schreiben zu unterstützen“, betont Greuel. Die Ehrenamtler müssen keine Unterrichtserfahrung haben oder Lehrer sein.

„Wir haben bislang viel Aufmerksamkeit gewonnen. Dieses Projekt ist ein Prozess mit der Chance für die Flüchtlinge, langsam heimisch zu werden und Wurzeln zu schlagen“, betont Greuel.

Wer die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge in Aachen unterstützen möchte, kann sich an die Bürgerstiftung unter info@buergerstiftung-aachen.de wenden.